

Ch.Wetteroth, Kontakt :similia-wetteroth@gmx.de Fichtenstr.23a, 64739 Höchst,
Tel:0170 4771952, www.heilpraktikerschule-im-odenwald.de

Betreff: Info über Projekt: Agenda 2020 für ganzheitliche Gesundheit, Patientenaufklärung und Sozialprojekte

Vorwort

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde, Mitdenker und Architekten eines Neubeginns.

In dieser Epoche des Umdenkens und auch Chancen auf einen durchdachten, neuen Start, wird der Wunsch der Menschen nach einer transparenten, ehrlichen, ganzheitlich denkenden Medizin, immer deutlicher. Das gilt auch für die politischen Einflüsse auf die sich entwickelnde Gesellschaftspsyche, die verunsichernde Kommunikation der Politik selbst untereinander und mit den Menschen, die sie regieren. Daraus resultiert auch unsere Lebenseinstellung, der Blickwinkel auf das Ökosystem, das sich durch unsere Lebensweise verändert, ohne dass wir aber nicht leben können. Alles ist miteinander verwoben. Alles ist eine Folge von irgendwas. Ich habe nun meine Berufserfahrung, Beobachtungen und Lebensgeschichten der Gesellschaft, sowie meiner Patienten, analysiert und zu einem Wunschzettel zusammengefasst.

Ich sende Euch, nach dieser Einleitung, hiermit meine Agenda 2020 und suche Mitaktive, die sich anschließen, Ideen einbringen und Anregungen weiterleiten. Es haben mir nicht nur Patienten, sondern auch Menschen aus unterschiedlichen Regionen, bis über unsere Grenzen hinaus, aus verschiedenen Bereichen ihres Lebens, unter anderem auch über die psychischen, sozialen und körperlichen Folgen, der angeordneten Corona Maßnahmen geschrieben. Auch besorgte Eltern, die bereits selbst, oder durch ihre Kinder mit Impfschäden Erfahrungen gemacht haben, direkt damit zu tun hatten, sind verzweifelt, fühlen sich erpresst, alleine gelassen und in ihrer Gesundheit bedroht. Die diesbezüglichen, sich immer weiter verschlimmernden, psychischen Belastungen, da die Ängste und die Hilflosigkeit weiter geschürt werden, erstrecken sich in ganze Familienverbände, da es hierzu verschiedene Sichtweisen, gemäß mangelnder eigener immunologischer Bildung und transparenter Informationen des Gesundheitssystems, gibt. Ich habe individuelle Schicksale und Krankengeschichten gesammelt, natürlich anonym und aus Gründen der Schweigepflicht, um eine individuelle Agenda Arbeit zu planen. Lest Euch diese Agenda mal in Ruhe durch. Niemand ist gezwungen irgendwo beizutreten. Es handelt sich nicht um eine politische Agenda, geht nicht um Werbung, alle Menschen jeglicher Kultur und aller Religionen, sind eingeladen.

Ein paar Gedanken vorab:

Unsere ganzheitliche Gesundheit ist ein Recht. Warum muss man dies eigentlich einfordern? (Lesen Sie die Definition von Gesundheit der WHO dann sehen Sie das hier nichts übereinstimmt) Wir brauchen eine grundsätzliche Reform der Behandlungsansätze der Medizin. Der „ganze Mensch“, in seinen diagnostischen Zusammenhängen, muss individuell und nebenwirkungsfrei behandelt werden. Wir haben einen Fehler im System: Dieser ist seit den Jahrhunderten der Entwicklung der allopathischen Medizin gewachsen, hat Wurzeln

gebildet und allerdings auch die Menschen, in ihrer Sichtweise und Bildung, über die Funktionsweise ihres Organismus umerzogen. Weil man eben mit einem Menschen, in bestmöglicher Gesundheit, kein Geld verdienen kann: Warum darf der Organismus, durch die Produktion von Symptomen, seine Gesundheit nicht wieder herstellen? Wie tief wird die Kooperation des Immunsystems im allgemeinen Medizinstudium gelehrt? Unter welchen Kriterien werden dadurch überhaupt Symptome eingeschätzt? Welche Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten, der körperlichen, immunologischen Steuerung von Krankheitsabläufen, werden hierzu gelehrt? Wie vertieft ist dieses Wissen bei Virologen? (Gar nicht, um das vorweg zu nehmen, da sie auch keine praktizierenden Mediziner sind) Es gibt hier außerordentliche und damit verantwortungslose Mängel). Nach meinem persönlichen kollegialen Austausch, auch mit Ärzten, Studium der Fachliteratur und Analyse meiner Patientenberichte und Untersuchungen, ist die Antwort klar: Oberflächlich und mit Bedarf eines gründlicheren, wissenschaftlicheren Studienansatzes. Für die Patienten, für die Gesellschaft als Ganzes. Fakt ist: Durch die gegenwärtigen Methoden wird das Immunsystem dauerhaft geschädigt. Dies fängt, wenn man die Behandlungsprinzipien unseres Gesundheitssystems genauer unter die Lupe nimmt, schon in der Kindheit an. Hinzu kommt, dass durch Arzneikrankheiten (Nebenwirkungen zusätzlich zur Unterdrückung) chronische Krankheiten erschaffen werden. Diese verändern die psychische Konstitution und Grundeinstellung unserer Gesellschaft und dadurch auch, die Einstellung zu unserer Umwelt. Das kann absolut durch die Praxiserfahrung bestätigt werden. Wenn man eben eine gründliche Anamnese macht und zwar ganzheitlich. In der Verbindung der psychischen, physischen Konstitution, mit genauer Beobachtung der Symptomenverbindungen(Trauma, Kompensation usw). Dies wird schon vom gelehrten Ansatz her, vernachlässigt. Nicht nur in meine Praxis kommen Menschen, die chronisch unter den Folgen falscher medizinischer Maßnahmen, oberflächlicher Diagnostik und Nebenwirkungskrankheiten von Medikamenten, leiden. Dadurch hat sich, wie in der gründlichen Befragung und Verlaufskontrolle der Betroffenen zu ermitteln ist, die Basis ihrer einst positiven Lebensgrundeinstellungen geändert. Die Folgen erstrecken sich in ihre Familie, Einfluss auf ihre Kinder, Arbeit und natürlich ergo, in ihr Selbstwertgefühl. Das ist nur die Spitze des Eisberges. Aktuell sehe ich Kinder, die unter Angststörungen, Neurosen aus Angst vor Infektionen, Essstörungen, frühe Suchtneigung, Aggressionen gegen sich und andere, leiden. All das hatte sich schon vor Corona entwickelt. Sie vereinsamen. Bekommen soziale Phobien. Kinder, die vorher schon eine Affinität zur Online Sucht hatten und auch deswegen in Therapie waren, sind durch Ausgleich ihrer Vereinsamung mit Computerspielen und einem kleben an den Medien, in eine noch schlimmere Situation geraten. Wissen Sie, was es in Gänze bedeutet, abhängig von etwas sein? Der allgegenwärtig verkündete Segen der Digitalisierung ist: kurzsichtig und fahrlässig. Es führt dazu, dass wichtige, evolutionär gewachsene, angelegte Eigenschaften, um aus Eigenkreativität, Mut, selbständigem und unabhängigem Denken, Kraft für Krisen zu schöpfen, verkümmern. Bei meinen kleinen Sucht Patienten, zeigt die Anamnese-Analyse, dass auch, was die Gemütssymptome betrifft, die Basis der empathischen Funktionen schwindet. Das wundert mich bei chronischen „Ballerspielkonsumenten“ erst recht nicht. Hätte man nicht ein ganzheitlich ausgewogenes Konzept, für das derzeitige zu Hause unterrichtet werden, kreieren können? Und nicht zuletzt: Das passiert, neurobiologisch betrachtet, in der Wachstumsphase des Gehirns. In der Zeit des Wachsens, des Lernens. Was für gedankenlose Signale werden hier eigentlich gesetzt? Das Ergebnis wird man in der Entwicklung und im Ausdruck der kommenden Generation, an den Architekten unserer Zukunft, sehen. Man braucht kein Psychologe zu sein, um zu kombinieren, welche Belastung, in welcher Kindheitsphase, für immer prägt und

häufig, je nach Konstitution, irreversibel ist. Hand aufs Herz und Augen auf und mal inne halten, nicht nur in dieser Zeit: Man braucht auch nur mal die Menschen in der Umgebung, in der Familie, die psychischen Veränderungen der eigenen Kinder, mit offenen Augen zu beobachten. Oder einfach mal einen Dialog mit seinem Nachbarn, zu führen. Dies würde sich, im Übrigen, der Großteil der Menschen, von ihren politischen Vertretern, die sie gewählt haben, schon sehr lange wünschen.

Ist Ihnen aufgefallen, dass es in dieser Krise, seitens der Gesundheits- Politik, keine Empfehlungen, bzw. Aufklärungen, zur Stabilisierung und Förderung des Immunsystems gab? Ganz einfache Dinge, wie: Bewegung an der frischen Luft, individuell angepassten Sport, auch für alte Menschen, den Kontakt zur Natur, Sonne, Ernährung, Aufrechterhaltung zwischenmenschlicher Beziehungen, psychovegetative Förderung- sprich Liebe und Zuneigung. Warum gibt es keine Förderung der psychischen Gesundheit? Maßnahmen zur Stressprävention? Auch gerade für die Menschen, die schon vorher psychisch erkrankt waren und eine Basis der Angst hatten. Stattdessen fördert man genau alles, um für eine chronische Verschlimmerung zu sorgen. Wie sahen in diesem Bezug, die Unterstützungen und Therapien für die Risikogruppen aus? Wie werden sie in Zukunft aussehen, wenn man sich überlegt, dass tatsächlich schon in Erwägung gezogen wurde, Roboter zur Pflege einzusetzen? Wie passt das damit zusammen, dass wir in dieser Krise, zum Schutz, alte Menschen vereinsamen lassen? Es gäbe noch vieles zu sagen. Eigentlich müsste man mehr erwarten können: In einem in der medizinischen Versorgung, angeblich so hoch entwickelnden Land. Es geht um Geld und nicht um unsere Gesundheit. Was für eine gefährliche, gedankenlose Strategie. Wir müssen selbst etwas tun und wir können mehr. Wenn wir wieder lernen uns selbst ganzheitlich zu beobachten. Gerade bei den Befragungen der Eltern, wenn es beispielsweise um die Behandlung von Kindern geht, erlebe ich immer wieder, welch großartige Beobachter und Diagnostiker, die Mütter und Väter sind. Die Regierung hat hier nicht nur, ihre Sorgfalts- und Verantwortungspflichten gegenüber uns, verletzt und verfolgt auch keine tiefen Ansätze, um für eine wahrhaftige Volksgesundheit zu sorgen. Es mangelt hier an Selbstreflexion und an Bildung. Allerdings ist dies, wie immer deutlicher wird, anscheinend entweder gewollt, was ungeheuerlich wäre, oder eine unendliche Naivität, Dummheit und Inkompetenz. Wissenschaftler und verantwortungsbewusste Mediziner werden ignoriert. Ein programmierter Selbstmord. Es gibt einen Unterschied zwischen Unwissenheit und Dummheit. Unwissenheit kann durch Neugier und Bildung verbessert werden. Dummheit ist, wenn man offensichtliches ignoriert und nicht lernen will.

Trotzdem: Wir sind Menschen. Die meisten wünschen sich einen ganzheitlichen Neuanfang, einen Dialog, an dem alle an einem Tisch sitzen: Also müssen wir uns noch ein paar Fragen zu den verantwortlichen Politikern und ihrer psychischen Konstitution stellen:

Man vergisst in Zeiten, in denen Wut unsere Weitsicht und Vernunft überlagert, dass auch Politiker physiologischen Heilungsgesetzmäßigkeiten unterliegen, Medikamente und Drogen nehmen, Gemütssymptome, organische Krankheiten, Angst und Grundtraumen haben, die ihre Gedanken und damit ihre Entscheidungen, allerdings über uns, prägen. Sitzen wir nicht in einem Boot? Was haben die Volksvertreter für Gedanken, die sie nicht frei äußern? Können sie, mangels bisheriger Grundkenntnisse über die psychische Konstitution ihres Volkes, überhaupt fachlich richtige Entscheidungen treffen? Warum machen sie sich von Beratern abhängig und können nicht selbstständig Zusammenhänge erfassen? Liegt es tatsächlich am kapitalistischen System, an der Gier, an der Erpressung durch die übermächtige Pharma- oder andere Lobbyverbindungen in diesem System? Haben diese Menschen keine Kinder, oder keine Familie, lieben sie nicht? Oder ist ihr Verhalten, nicht

nur in dieser Situation, oft eine Kompensation der eigenen Unsicherheit? Warum geben sie die Verantwortung ab und bilden sich nicht fort? Das müsst Ihr für Eure Menschen, die Euch gewählt haben, tun. Und für Euch selbst. Ihr habt Euch verändert, wo sind Eure positiven Charaktereigenschaften geblieben? Politik kennt keine Moral ab einer unsichtbaren Grenze, wenn sie ihre menschlich, intuitive Leidenschaft und ihre Ansätze durch faule Kompromisse, verloren hat.

Eine kranke Gesellschaft kann auch nur kranke Dinge produzieren. Es prägt unser Konsumverhalten, die Sichtweise für unsere Zukunft, das was wir unseren Kindern beibringen, unsere Liebe zu uns selbst und in diesem Zuge, auch das Verhältnis zu den Menschen, die wir lieben und schließlich, die Einstellung zu unseren Nachbarn. Man kann es nicht oft genug klarstellen. Unser allgemeines Interesse hierfür, wurde durch diese Mechanismen schleichend unterwandert, da wir damit beschäftigt sind, uns mit verdrängender Oberflächlichkeit und Gütern zu belohnen, anstatt wirklich tiefe, gesunde Veränderungen für unser Leben vorzunehmen. Dieses eine Leben, das wir haben. Dazu brauchen wir auch eine Transparenz und Ehrlichkeit der Medizin und des Systems, das dahinter steht. Es wird seiner Verantwortung nicht mehr gerecht. Schließlich soll es ja wirklich um unsere Gesundheit gehen. Und die kann man nicht nur auf organisches und biochemisches Geschehen reduzieren. Die sozialpsychologischen Themen, durch die Nebenwirkungen dieser Krise und die krankmachenden Prozesse, insbesondere für die aufwachsende Generation, die daraus jetzt weiter entstehen, halten uns einen Spiegel vor. Meine Vision lautet: Eine Bildung von Interessen- und Arbeitsgruppen, mit Fachleuten, Organisationen und Bürgern, in den verschiedenen Regionen, die sich für die Punkte der nun folgenden Agenda-Punkte, konstruktiv einsetzt. Daraus kann sich weit mehr als eine gesellschaftliche „Stressprophylaxe“, zur Vorbeugung der psychischen und infolge körperlichen Krankheiten, die uns jetzt umso deutlicher vorgeführt werden, entwickeln. Es fördert den Zusammenhalt und bietet die Chance, bestmöglicherweise „ ganzheitlich gesund“, aus dieser für uns lehrreichen Situation hervor zu gehen und auf dieser Basis, weiter zu leben.

Agenda 2020 für ganzheitliche Gesundheit

Eine kurze Info zu mir, um die Hintergründe meines Agenda-Vorschlages nachzuvollziehen. Dieser Artikel soll keine Werbung für mich sein. Es ist eine Anregung zum Umdenken. Ich nehme mein Recht auf freie Meinungsäußerung in Anspruch: Mein Name ist Christoph Wetteroth. Ich bin seit 20 Jahren, in meiner eigenen Praxis, in Höchst im Odenwald, tätig. Neben der therapeutischen Arbeit in meiner Praxis, dozierte ich in allen Bereichen der Anatomie, Physiologie und Pathologie, unter anderem in der Heilpraktiker-Ausbildung, entwickelte dabei mein Ausbildungskonzept immer weiter und war unter anderem auch als Schulleiter des Bereichs Heilpraktiker-Ausbildung tätig. 2010 eröffnete ich schließlich mein eigenes Ausbildungsinstitut. Ich habe lange Berufserfahrung in der Behandlung und Beratung von Impfschäden und begleitenden Therapien von Erkrankungen, die durch Nebenwirkungen von Medikamenten entstanden sind. Hier engagiere ich mich, nicht nur vor Ort, in der medizinischen Aufklärung von Laien. Unter anderem unterstütze ich die Organisation der Generationenhilfe (GGH Höchst), und erarbeitete, durch die Erfahrung meiner Arbeit, ein Konzept, um für Patienten, die nicht aufgeklärt werden, Packungsbeilagen zu übersetzen, einfache diagnostische Zusammenhänge zu verstehen und auch die Funktionsweise und Zusammenarbeit ihres Immunsystems. Ich entwickle damit eine

dahingehende, nachhaltige Gesundheitsberatung. Diese sollte ein Selbstläufer werden. Es wäre wünschenswert, wenn beispielsweise in jeder Region solche Projekte der Generationenhilfe, aufgebaut werden würden.

Hier sind meine Agenda-Vorschläge. Allgemein und ganzheitlich medizinisch. Sie sollen auch eine Anregung für vernünftige Mitdenker, nicht Mitläufer, sein. Eine Krise ist immer eine Chance, das weitere Leben unter einem anderen Blickwinkel zu betrachten und neue Wege zu schaffen. Nach dem Motto: „Rollt dir jemand Steine in den Weg, baue Dir was Schönes draus“. Es geht um alle wichtigen Facetten der Volksgesundheit, nicht nur medizinisch, sondern auch global

1. Ganzheitliches Umdenken in den Behandlungsansätzen und Therapiekonzeptionen der Medizin, im Bezug hierzu: Fachliche Reformierungsdialoge mit der Pharmaindustrie. Klingt utopisch, aber es geht nicht ohne fachlichen Dialog und Aufklärungsarbeit. Einer muss damit anfangen. Was könnte man dem Gesundheitssystem Geld sparen, die Menschen hätten psychisch und in diesem Zusammenhang physisch, ein stabileres Immunsystem, die unter anderem positive psychosoziale, ökonomische und ökologische Wirkung, ist logisch nachvollziehbar und es entstünden weniger unheilbare Arzneykrankheiten. Weiter gedacht: weniger Infektionsanfälligkeit.

Ich spreche hier nicht von Notfallmedizin und Chirurgie. (Allerdings gibt es, nebenbei bemerkt, hervorragende, erfahrene Praktiker und Palliativmediziner, die beispielsweise die klassische Homöopathie anwenden und auch ärztliche Fortbildungen in ganzheitlich medizinischer Richtung). Es geht um die Kriterien in der Behandlung von chronischen Krankheiten. Die Patienten, die in unsere Praxen kommen, sind immer sehr erstaunt, wie gründlich und umfangreich unsere Anamnesefragen- und Untersuchungen sind. Auch die Art der Befragung, um die Symptome individuell genau, mit dem Patienten und seiner Vorgeschichte herauszuarbeiten. Ich habe Freunde, die selbst Medizin studieren und nicht richtig lernen mit einem Patienten, bzw „kranken Menschen“ umzugehen, zu beobachten und seine Krankengeschichte, aktuell und chronisch, dahingehend genau analysieren zu können. Sie beklagen, wie auch die Patienten, dass die Ärzte verlernt haben, eine Anamnese zu führen, ihren diagnostischen Blickwinkel zu verfeinern und nicht von Geräten abhängig zu machen. Diese sollten allein zur Diagnostik und Verlaufskontrolle verwendet werden.

Masken: Physiologische und psychische Fakten:

Aktuell gibt es auch zu den Aus- und Nebenwirkungen der verordneten Masken, was die Planungs- Sorgfalt der medizinischen Maßnahmen betrifft, etwas zu sagen: Die

Masken sind, weil man Co2 und auch Erreger zurückatmet, insbesondere für Patienten mit Asthma, Lungen- und Herzkreislauferkrankungen nicht geeignet und sorgen für eine erhöhte Infektanfälligkeit des Bronchialsystems und damit sogar chronische Veränderungen der Gewebe. Sie verursachen schwerwiegende Symptomenkomplexe, durch den dadurch entstehenden Sauerstoffmangel im Gehirn. Und nicht zuletzt: Wir sind soziale Wesen: Sie halten zudem die Angst und eine Zunahme der psychischen Beschwerden, durch Störung zwischenmenschlicher Kontakte, aufrecht. Das sind alles deutliche Entwicklungen, die nicht nur in der Untersuchung in meiner Praxis, zu beobachten sind. Das könnte vermieden werden, wenn man Kenntnisse über die Psyche der Menschen hätte, die man registriert.

2. Der Fachbereich Immunologie, sollte generell im Medizinstudium, im Rahmen der komplexen Zusammenarbeit und Steuerung des Immunsystems vertieft und dahingehend ein Pflichtfach für alle Studenten werden. Damit ist gemeint: Auch für Fachärzte anderer Richtungen (Endokrinologen, Urologen, Neurologen usw), da sie Organsysteme medikamentös mitbehandeln, die hier von nicht zu trennen sind. Das gilt auch für die Fachkenntnis, für Besonderheiten und Phasen der Entwicklung des Immunsystems von Kindern. Dies sollte nicht nur für die Pädiatrie gründlich vermittelt werden. Nach der Analyse der mir vorgelegten Packungsbeilagen, werden auch Medikamente verschrieben, die anhand der diagnostischen Zusammenhänge, kontraindiziert waren. Eben weil es keine ganzheitliche Symptomenanalyse gab. Fazit insgesamt: Die Sorgfaltspflicht für die Basis unseres medizinischen Ausbildungsgrundkriteriums, für die Patienten: Mehr Zeitinvestition, wieder lernen, wie man eine Anamnese führt und wissenschaftliche Arbeit. Somit gäbe es im Allgemeinen auch keine, auch überforderungs- und Zeitmangel bedingte, alltägliche Verletzung der Aufklärungs- und Sorgfaltspflicht, in Kliniken und Praxen. Im Krankenhaus wird man krank, nicht nur durch Keime. Momentan ein noch frommerer Wunsch. Aber für die Zukunft, wenn man eine Krise als Chance begreift, jetzt eine vernünftige Basis, die man ins Auge fassen sollte. Und letztendlich wünschen sich die allermeisten Menschen von der Medizin mehr Zeit und ganzheitliches Denken.

3.

Nach meiner langjährigen Erfahrung als Dozent, Elternaufklärer und Praktiker, kann man nicht nur medizinischen Laien, sondern auch Kindern die Funktionen unseres Organsystems beibringen. Jeder weiß in dieser Beziehung ein bisschen etwas über sich. Bei Kindern malt man gemeinsam. Warum integriert man dies nicht schon sehr früh in die Lernspiele, oder in den Unterricht? Die Menschen bekämen schon früh ein ganzheitliches Gesundheitsbewusstsein und würden verstehen, dass der Organismus Symptome produziert, um seine Gesundheit wieder herzustellen. Somit würden weniger Krankheiten entstehen, die auf Unterdrückungen von Symptomen entstehen.

4.

Weitere Vernetzungen der Generationenhilfe-Organisationen. Jung und Alt hilft und unterstützt sich (Beispiel unser GGH hier vor Ort). In der Voraussicht, dass wir eine Rezession zu überstehen haben, dass die bereits jetzt sichtbaren gesellschaftlichen, psychischen Folgen des sogenannten „Social distancing“ sichtbar sind (soziale Phobie, Missanthropie, Denunziantentum, traumatisierte Kinder in ihrer Entwicklungsphase usw.) und hierbei zum Wiederaufbau nicht gerade förderlich sind, könnte dies zu einer Schadensbegrenzung beitragen.

5. Naturheilkundliche Vielfalt und mangelnde Informationen. Es ist festzustellen, dass sich immer mehr Menschen Therapien ohne Nebenwirkungen wünschen und sich für verschiedene Naturheilverfahren entscheiden. Auch Arztpraxen bieten verschiedene Verfahren an. Laut meiner persönlichen Erfahrung durch Patientenberichte, Austausch mit Kollegen und Veröffentlichungen, von ganzheitlich therapierenden Ärzteverbänden, werden die Verfahren im Einzelnen nicht gründlich, fachlich gelehrt. Es gibt auch in der Bevölkerung oft keine Informationen, welche Wirkungsweisen und Grenzen die einzelnen Verfahren haben. Das hat zur Folge: Viele Ärzte bieten diese Therapie mit anderen alternativen Heilmethoden an, die hierbei gerade im Prozess störend sind. Es werden auch Therapien mit Medikamenten kombiniert, die die Wirkung aufheben, oder die Symptome falsch einschätzbar verändern. Die eigentlichen Hauptpersonen, die Patienten, hinterfragen oft nichts und geraten in einen Symptomenkreislauf und werden, wenn man die gesamte Krankengeschichte analysiert, nicht gesünder. Viel hilft viel, stimmt eben nicht.

6. Zum Thema Corona und Therapiemöglichkeiten. Ja tatsächlich. Es muss leider beklagt werden, dass es auch hier an transparenten Informationen fehlt. Nach Austausch mit Kollegen und auch Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, ist unumstritten: In anderen Ländern, ist die Behandlung von Infektionskrankheiten, beispielsweise auch von COVID 19, beispielsweise mit der Homöopathie, oder wie zusätzlich in China mit naturheilkundlichen Methoden (TCM usw), kein Problem. Ärzte, die in unseren Nachbarländern, mit der klassischen Homöopathie, Covid 19 Patienten erfolgreich behandelt haben, trauen sich nicht, ihre Arbeiten zu veröffentlichen. Es hätte, von ausgebildeten Fachleuten angewandt (die gibt es zahlreich, nur hier wäre noch Nachholbedarf), keine Nebenwirkungen, würde nachhaltig das Immunsystem ganzheitlich stärken, ein anderes Bewusstsein für Krankheit und Gesundheit im Allgemeinen schaffen. Eine echte Chance also. Die Schulmedizin hat in diesem Bereich leider bisher nichts mit gutem Gewissen anwendbares, sondern nur die notwendigen, diagnostischen klinischen Voraussetzungen und Notfallkonzepte. Vielleicht liegt es am Ansatz des tiefen, wissenschaftlichen Verständnisses, was Krankheit und Gesundheit bedeutet. Sie experimentiert mit Arzneien und Impfstoffen, die Nebenwirkungen haben. Unter anderem auf die Organsysteme, die die Grundlagen des Immunsystems schaffen (Beispiel Nebennierenrinde, Leber, Schilddrüse). Für Kinder noch fataler, da in die Entwicklungsphase von Organsystemen und das Immunsystem, eingegriffen wird. Es

gibt hierzu zahlreiche Publikationen, auch von Kinderärzten, über ihre Beobachtungen. Und Verbände, die Eltern und Menschen mit Impfschäden juristisch beraten und Therapiemöglichkeiten vermitteln. Deutschland ist für Heilpraktiker, trotz sehr guter gründlicher Ausbildungsmöglichkeiten, die Behandlung von Krankheiten im IfsG verboten. Ein umstrittenes Thema, da die Fachkompetenzen und Grenzen von Therapien sehr schwankend sind und die Informationen hierzu sehr undurchsichtig. Der Berufsstand wird verkannt, geächtet und tendenziell verdrängt. Aber nicht von den Patienten. Die Prüfungsanforderungen, was die meisten nicht wissen, gehen über die medizinisch, anatomische Grundausbildung, die zum Beispiel im Medizinstudium verankert sind, weit hinaus: Das Studium aller Organsysteme, Krankheitslehre, alle Infektionskrankheiten, die im IfsG gelistet sind, in ihren Erscheinungsbildern erkennen können, Mikrobiologie, Pharmakologie, Anamneseführung, Gesetzeskunde, Untersuchung, Labor, Notfallmedizin, Dermatologie, Psychologie und in Allem: Die Verbindung von ganzheitlichen, diagnostischen Zusammenhängen. Ein Ausbildungsplan, der also weit mehr in Anspruch nimmt, als ein Facharztstudium. Auch hier mangelt es an Sachkenntnis in Politik und Bevölkerung. Ich möchte hier einen fachlichen Austausch, mehr Informationen für die Patienten und ein dahingehendes Umdenken anregen.

7. Aufklärungspflicht ist Berufspflicht: Ich bitte Sie, hier einmal den Hippokratischen Eid(Ärztegelöbnis) zu recherchieren und auch nochmal die „ Definition von Gesundheit „, der WHO. Dann vergleichen Sie einmal bitte, wie es um die Realität bestellt ist.

Wir fordern Transparenz. Hier spreche ich auch für die Patienten, bzw. Eltern, die bei einem ihrer Kinder bereits einen Impfschaden, bis hin zu Schwerstbehinderungen haben und ältere Patienten, deren Lebenspartner durch eine Grippeimpfung ums Leben gekommen sind. Der Anstieg von Allergien, Autoimmunerkrankungen, Krebs, Autismus, neurologischen und psychischen Erkrankungen, um nur einige zu nennen, ist auch darauf zurückzuführen. Dies bestätigen auch gewissenhafte Allgemeinmediziner und Kinderärzte, die aufgrund ihrer Beobachtungen, in ihren Praxen nicht mehr impfen, Facharbeiten darüber veröffentlichen und Vorträge darüber halten. Hierzu gibt es ärztliche Vereinigungen und zahlreiche Verbände, die aktuell, nicht nur wegen der geplanten Impfkampagne, protestieren. Die betroffenen Menschen, die selbst, oder deren Kinder einen Impfschaden haben, werden keinesfalls mehr impfen. Über das, was derzeit im Rahmen der Impfpflicht geplant ist, sollte sich jeder gründlich informieren. Medizinisch und auch juristisch. Fazit hierzu, was die Patientenrechte und die Praxiserfahrung betrifft: Wenn die Bundesregierung schon von dem Einsatz für die Volksgesundheit spricht, ist dies oberstes und vor allem ehrliches Gebot: Transparenz, Einhaltung der Aufklärungs-und Sorgfaltspflicht der Ärzte bezüglich: Adjuvantien, sogenannte Hilfs-oder Wirkungsverstärker in Impfstoffen. Das Thema Impfung sollte vom physiologischen Ansatz her, als unnatürlicher Eingriff in die Ineinandergreifende Arbeit des Immunsystems und die dahingehende Bedeutung dieses Eingriffs, in den Kindheits-Entwicklungsphasen, diskutiert werden. Für Impfschadensopfer gibt es viel zu wenig Lobby. Sie wächst allerdings, da es immer mehr Schäden gibt. Und die gibt es, grausam, menschenfeindlich und unverantwortlich, seit es Impfungen gibt. Herr Jenner hat uns

selbst davor gewarnt. Punkt. Das gilt auch für Medikamente. Ich spreche hier insbesondere für die Patienten, die dadurch chronisch krank und deutlich anfälliger für Infektionen geworden sind- Ein Widerspruch in sich, wenn man an die Intensität der Corona Maßnahmen denkt- Würden die Mediziner ihre Aufklärungspflicht auch in dieser Beziehung gründlich wahren, muss bei Untersuchungen und Befragungen, darauf geachtet werden, ob die gegenwärtige Medikation noch stimmt. Arzneikrankheiten sind nach dadurch bedingten Organveränderungen unheilbar und nur noch palliativ zu behandeln. Das ist keine oberflächliche Anklage gegen die Ärzte an sich, da das wirtschaftspolitisch basierte Krankenkassensystem, selbst dem gründlichsten, leidenschaftlich arbeitenden Mediziner, im Einsatz für seine Patienten, oft die Hände bindet. Die junge Generation von Medizinstudenten interessiert sich zunehmend für alternative Naturheilverfahren, auch für die klassische Homöopathie. Sie möchte für den individuellen, kranken Menschen, wissenschaftlich arbeiten und lernen. Dieser Weg wird oft erschwert. Warum? Es gäbe noch unzählige weitere Themen hierzu, die den Rahmen sprengen würden.

Man muss nochmal Folgendes grundsätzlich in Frage stellen, man kann es nicht oft genug wiederholen: Wie können Verantwortliche in der Politik und in den Krankenkassen, die keine medizinische Bildung haben, selbst auch Beschwerden haben, die ihre Sichtweise beeinflussen, medizinisch weitreichende Entscheidungen treffen? Welche Interessen verfolgen ihre hochbezahlten Berater? Weitere Fragen ergeben sich hierzu von alleine.

8.

Recht auf freie Therapiewahl: Es wird schon einige Zeit an der Reformierung des Heilpraktiker-Gesetzes gearbeitet. Im Juni soll es laut Informationen von Kollegen, soweit sein. Bei näherer Betrachtung beschneidet es die Tätigkeitsfelder und Möglichkeiten deutlich. Bedroht werden, außer dem bürgerlichen Recht auf freie Therapiewahl, Ausbildung-und Fortbildungsmöglichkeiten, weitere angeschlossene Berufszweige und letztendlich, die Gesundheit der folgenden Generationen. Bei den gesetzlichen Änderungen bezüglich der Hebammen, waren ähnliche Vorgänge zu beklagen. Welchen Beitrag wir gut ausgebildeten Heilpraktiker wirklich zur Volksgesundheit beitragen, geht aus meinen bisherigen Erläuterungen schon hervor.

9.

Alles ist eine Folge von irgendwas: In Deutschland wird immer von Solidarität in der Krise geredet. Dazu müssen wir auch Folgendes bedenken: Wir müssen uns auch mit den Ländern solidarisieren, die wir für unseren Wohlstand ausbeuten. Das sind die Länder, die für unsere Kleidung und Nahrung sorgen und dadurch selbst, in der Armutsfalle sitzen. Sie haben nicht einmal die hygienischen Vorraussetzungen, um Infektionen zu überstehen. In Gänze betrachtet, hat sich das Immunsystem Mensch-Natur geschwächt, dadurch dass der Mensch, durch seine Wohlstandsphilosophie zerstört, was die Grundlage für sein Immunsystem bildet. Das gehört untrennbar zusammen. Eines bedingt das Andere. Hier muss ein globaler

Dialog geschaffen werden, in dem sich, über den Tellerrand hinaus, Interessengruppen zusammenschließen und Aufklärungsarbeit in allen Gesellschaftsschichten leisten. Bis jetzt sind wir und ich sage „wir“, weil ich immer noch die Hoffnung habe, dass der Bürger Einfluss auf die von ihm gewählten Entscheider hat, trotz aller Bemühungen und auch diesbezüglichen Gesetzesänderungen, nicht „um die Ecke denkend“ vorgegangen. Zusätzlich ist, in diesem Zusammenhang, die Verbindung von europäischer und globaler Wirtschaft mit der psychischen Konstitution der Völker in Verbindung mit ihrer Kaufkraft, und folglich psychischer Überlebensstrategie und Sozialhygiene zu bedenken. Und wie sehen die aktuellen Lösungsstrategien aus? Ich vergleiche es mal so: Wie bei einem Haus das brennt, bei dem man, anstatt zu löschen, hinten schnell neue Zimmer anbaut.

In der Umweltpolitik sieht es ähnlich aus: Das derzeitige, gedankenlose politische Signal im Sinne der Chancenwahrung einer Krise wäre, wieder genau solche alteingefahrene wirtschaftliche Strukturen der Industrie finanziell, ohne gleichzeitige, vorausschauende, ganzheitlich artgerechte Umweltstandards, zu fördern. Dazu müsste man schlicht und einfach das Ökosystem begreifen, dass das eine vom Anderen lebt. Und was ändert sich? Die tendenziellen Entscheidungen bleiben, hinter die Kulissen geschaut, gleich. Genau das passiert. Und das haben uns die Medien diesmal sogar ehrlich gesagt. Wäre der klug ausgebaute, umwelttechnisch angepasste und auch arbeits- und sozialökonomische Neubeginn, nicht eine wunderbare Chance? Wenn nicht jetzt, wann dann? Es ist viel Geld geflossen. Die Krise ist auch eine deutliche Chance für die Umwelt. Dieselbe Brille setzen wir uns besser nicht wieder auf. Sonst wird die nächste Phase unserer Immunschwächung noch deutlicher werden. Und ein Immunsystem braucht man, um genau das zu überstehen, was jetzt passiert. So oder so.

Das einzige was sicher ist, ist die Veränderung. Gandhi hat mal gesagt: Wir müssen die Veränderung sein, die wir uns in der Welt wünschen. Der jetzt sichtbare, sogenannte Kollateralschaden, ist die Gefahr für die Demokratie, die mit unserem ganzheitlichen Gesundheitsbewusstsein, Zusammenhalt und psychischem Gesamtgefüge verwoben ist. Es kann uns auch einen. Die gesteuerte Angst ist der gefährlichste Virus, das wissen wir aus der Geschichte. Was soll noch kommen? Lasst uns darüber nachdenken.